

Veranstaltungen im Juni

Studentenanrecht
3. Juni, 19.30 Uhr, HS 19, Kabarett „Die Amtsbrüder“ aus Gera

Poetisches Theater
6., 9., 10., 15. Juni, 19.30 Uhr, Ernst-Beyer-Haus, Majakowski „Die Wanze“, eine Märchenzauber-Komödie in neun Bildern

27. und 28. Juni, 20 Uhr, Ernst-Beyer-Haus „Morgenrot! Klambund! Die Togo dämmert!“ – Klambund-Programm

Schriftstellerlesung
12. Juni, 19.30 Uhr, HS 12, Uta Mauersberger

A & A-Klub
4. Juni, 19 Uhr, Der „Stammisch der Gewerkschaft“ lädt ein

6. Juni, 21 Uhr, Nachklub P 20, Mitternachtsdiskothek für die ab 20, Kartenbestellung über den Klubrat

8. Juni, 10 Uhr, Fröschoppen, u. a. mit den „Leipziger Jazz-Enthusiasten“

13. Juni, 20 Uhr, Das Kabarett „Die Pauker“ zeigt sein neues Programm

18. Juni, 19 Uhr, „Stammisch der Gewerkschaft“ bittet zur Diskussion mit dem Verwaltungsdirektor Dr. Dr. J. Paulus

20. Juni, 20 Uhr, Konzert mit der Gruppe „Logo“

25. Juni, 19 Uhr, Filmothek, gezeigt wird „Zeit der Zärtlichkeit“, ein amerikanische Film von 1984 mit Shirley McLaine

27. Juni, 21 Uhr, Nachklub P 20, Mitternachtsdiskothek für die ab 20, Kartenbestellung ab 17. Juni über HA Kultur.

7., 14., 21. und 28. Juni, Wochenenddiskothek

Achtung!
Der Klub der jungen Arbeiter und Angestellten ist erstmals in den Sommermonaten geöffnet vom 26. Juni bis 23. August; freitags von 21 bis 1.30 Uhr und samstags von 21 bis 0.30 Uhr! Diskothek!

KB-Kreisorganisation
3. Juni, 20 Uhr, Studentenklub „KOMMODE“, 7010, Tavestr. 18, Friedemann Heinrich spricht zum Thema „Kabarett in der DDR“, gemeinsame Veranstaltung der GE der Sektion KuKu und dem Studentenklub

3. Juni, 19 Uhr, Uni-Hochhaus, I. Etage, Raum 5/6, Gründungsveranstaltung der IG Fotografie, zum Thema „Woher entwickelt sich unsere Fotografie?“ spricht Alfred Neumann, Direktor des Brockhaus-Verlages

4. Juni, 19 Uhr, Uni-Hochhaus, I. Etage, Raum 1, Diskussionsabend zu Tschingis Aitmatovs „Aulstieg auf den Fudschijama“ mit Prof. Dr. h. c. Karl Kasper, Generalintendant der Leipziger Theater und Hans-Michael Richter, Chefdramaturg, Henne Röpkö, Dramaturgin, und Wolfgang Hauswald sowie Dr. sc. Adelheid Lachnina und Prof. Dr. sc. Roland Opitz, KMu

10. Juni, 19 Uhr, Mensa „Jonny Mann“, Vortrag von Prof. Dr. sc. Walfrid Hartinger, Sektion Germ./Lit. zum Thema „Des Wirkliche und des Mögliche – zu den Entwicklungstendenzen der DDR-Literatur in den achtziger Jahren“, anschließend Gespräch; eine Veranstaltung der GE TAS

Volksfest im Ernst-Beyer-Haus

(UZ-Korr.) Zu einem ganzjährigen Volksfest am Tage der Volkswahl lädt die HA Kultur der KMu in das Ernst-Beyer-Haus ein. Das Fest beginnt 10.30 Uhr mit einem Fröschoppen in der Gaststätte verbunden mit einer Plauderei zur Geschichte des Bieres. Verschiedene Sorten des edlen Gerstengertränks stehen zur Verkostung bereit. Der Jazz-Pianist Michael Großwig sorgt für die musikalische Begleitung.

Zum Kinderfest von 14 bis 17 Uhr können sich die Mädchen und Jungen im Malen und Basteln ausprobieren, Puppenspielen zuschauen...

Die Besucher des Abendprogramms (18 bis 22 Uhr) erwarten ein Dies-und-Das-Basar für Keramik und „Such“kunst sowie eine Modenschau mit selbstgeschneiderten Modellen, die dann zum Verkauf angeboten werden. Bücher und Plakate stehen ebenfalls zur Auswahl. Zu Unterhaltung und Tanz spielt die Leipziger Gruppe „Punktaxi“, Karten für die Abendveranstaltung gibt es in der HA Kultur und an der Abendkasse.

Das Volksfest ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der HA Kultur mit der FDJ- und der Kulturbundkreisleitung.

Unter geschickten Händen gedeihen keramische Kunstwerke



Unter der Leitung des Kunstpreisbürgers der Stadt Leipzig, Thomas Oelzner, VBR (stehend), arbeitet der Keramikzirkel am Bereich Medizin unserer Universität. Unter den geschickten Händen der 16 Mitglieder dieses Kollektivs entstehen sehenswerte Keramik- und Plastikarbeiten, die u. a. kürzlich in einer Ausstellung anlässlich des XI. Parteitag des SED zu sehen waren. Seit 1964 besteht der Zirkel, der 1983 bereits zum fünften Male mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ ausgezeichnet worden war. Foto: RAHMAN SAYED

Seine Helden gestaltet er mit Kenntnis und Liebe

Begegnung mit dem bulgarischen Schriftsteller Jordan Raditschkow im Haus der Wissenschaftler

Dem Bulgarischen Kultur- und Informationszentrum Berlin haben wir einen außergewöhnlich interessanten und anregenden Literaturabend zu verdanken. Ich meine die Lesung und das anschließende Gespräch mit Jordan Raditschkow am 14. Mai im Haus der Wissenschaftler. Der Bulgarist Dr. Dietmar Endler stellte den Gast als einen der populärsten und meistgelesenen Schriftsteller Bulgariens vor, der zum Aufschwung des Genres Erzählung in seiner Heimat beigetragen hat und der auch in der DDR kein Unbekannter ist. Erinnert sei an „Wir Spatzen“ für Kinder und Erwachsene, „Die Abenteuer der Melone“, „Die fliegende Kreissäge“ (beides Erzählbände). Von den sechs Bühnenwerken Raditschkows sind ebenfalls einige an DDR-Theatern inszeniert worden, darunter „Januar“ und „Versuch zu fliegen“.

Seine ersten Geschichten veröffentlichte der 1929 in einem Gebirgsdorf gebürtige Jordan Raditschkow in den 50er Jahren. In den folgenden 30 Jahren ist ein stattliches Erzählwerk entstanden. Zahlreiche Sammelbände zeugen davon, zum Beispiel „Grimmige Stimmung“, „Felszeichnungen“, „Die lederne Zuckermelone“, „Die Pulverfibel“.

Kennzeichnend für das Werk Raditschkows ist die Umbruchsituation auf dem Lande. Seine Helden, die er mit Kenntnis und Liebe gestaltet, stammen zumeist aus dem dörflichen Leben. Das habe jedoch nichts mit Fortführung der Dorfliteratur zu tun, betonte Dr. Endler. Raditschkow führt den Leser in die Endzeit des alten bulgarischen Dorfes, in die Welt der bäuerlichen

Überlieferungen. Ihn interessieren die mythologischen Vorstellungen der Bauern seiner Heimat. Das Dichtertalent Raditschkows heißt Tscherkasski. Hier passieren merkwürdige Geschichten um kauzige, schrullige Helden, mit denen der Autor liebevoll-satirisch umgeht. Ein kleines Beispiel für den Raditschkowschen Witz lieferte die Geschichte von dem Bauern Davidko und seinem günstigen Ferkelverkauf für nur 250 alte Lewa. Der geradezu szenische Vortrag durch Dr. Bernhard Scheller brachte dem Zuhörer ein doppeltes Vergnügen. In die eingangs erwähnte bäuerliche Mythologie führte die von Michael Hametner gelesene Geschichte „Werblud“, in der Gerichten und Spekulationen um ein unheilvolles, geheimnisumwobenes Wesen, dem Werblud, nachgegangen wird.

Zur Freude aller Liebhaber von Kurzgeschichten wie diese kann mitgeteilt werden, daß bereits im nächsten Jahr ein Taschenbuch in Reclams Universitätsbibliothek mit Kurzprosa von Jordan Raditschkow erscheint. Der von Andreas Trefter übersetzte und zusammengestellte Band trägt den Titel „Dem Herrgott vom Wagen gefallen“.

Des weitern kann angekündigt werden, daß im nächsten Studienjahr an unserer Universität ein Klub der Bulgaristen gegründet wird. Unabhängig davon wird uns die Zusammenarbeit mit dem Bulgarischen Informations- und Kulturzentrum Berlin noch so manches kulturelle Erlebnis ermöglichen, auf das wir schon jetzt gespannt sein dürfen.

MARIANNE H.-STARS



Der bulgarische Schriftsteller Jordan Raditschkow war Gast an der KMu und las aus seinen Werken. Foto: Müller

Eine Dokumentation zu Leben und Werk von Anna Seghers

Ausstellung in der Deutschen Bücherei

Bis zum 11. Mai zeigt das Anna-Seghers-Archiv der Akademie der Künste der DDR in der Deutschen Bücherei eine Ausstellung, die eine Dokumentation zu Leben und Werk der Schriftstellerin Anna Seghers ist. Anhand vielfältiger Materialien werden die Stationen der Herkunft, des Exils und der Nachkriegszeit beleuchtet. In der Darstellung des umfangreichen Schaffens der DDR-Schriftstellerin von Weltrang erfolgt die Präsentation entscheidender Schaffensperioden. Gezeigt werden

Erstausgaben, freudsprachliche Ausgaben, wichtige Editionen der DDR sowie der BRD, Abdrucke und Vorabdrucke in bekannten Zeitschriften, ergänzt durch Briefe und fotografische Aufnahmen mit Zeitgenossen.

Die beispielhafte aktive Wirksamkeit von Anna Seghers im Schriftstellerverband der DDR, in der Akademie der Künste und in vielen anderen Gremien und Organisationen werden aus einem reichen Fundus an Bildmaterial belegt, ergänzt durch informative Leittexte.

PALÄSTINA IM HERZEN

(UZ) Zu einem Abend der Freundschaft und der Solidarität mit dem palästinensischen Volk lädt das Ensemble „Solidarität“ alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität sowie Gäste am 7. Juni in das Ernst-Beyer-Haus ein. „PALÄSTINA IM HERZEN“ ist die Veranstaltung überschrieben, in deren Verlauf ein buntes Programm abläuft, das vom Kampf und unbändigen Siegeswillen dieses Volkes kündet. Und natürlich gehört auch ein Solidaritätsbasar dazu.

Also vormerken: 7. Juni, 18 bis 22 Uhr, Ernst-Beyer-Haus in der Ernst-Schneller-Straße 6. Freundschafts- und Solidaritätsabend mit dem palästinensischen Volk.



Im diesjährigen Großen Konzert des Ensembles „Solidarität“ zeigte die Gruppe Palästina u. a. den Tanz „Ich rufe euch“. Foto: Kühne

Die Akteure spielen mit Intelligenz und Phantasie

Geraer „Amtsbrüder“ gastieren im Studentenanrecht

Das Geraer Amateurkabarett „Die Amtsbrüder“ gastiert in der letzten Veranstaltung des Anrechts der 30. Arbeiterfestspiele. Auch der jüngsten zentralen Leistungsschau im Vergleich der Amateurskabarets in Leipzig haben sie wieder einen tiefen Eindruck hinterlassen, denn die Akteure unter der Leitung von Rolf Dreher kommen an, ob vor Zuschauern in Meiningen, Suhl, Jena und Karl-Marx-Stadt oder in Dresden, Halle und Leipzig.

Neben dem Leiter spielen Ingrid Kühne, Marina Linsel, Lothar Christ und Uwe Wolfand. Am Klavier werden sie von dem Berufsmusiker Günter Schinow begleitet.

Schauspielstudenten stellten sich vor

„ER-BEkenntnis“ hieß es im Hörsaal 13, als Studenten der Leipziger Theaterhochschule „Hans Otto“ ihr literarisch-musikalisches Programm vorstellten.

Da wurden Lieder und Gedichte von Steffen Mensching, Pablo Neruda und Studenten in Szene gesetzt. Es wurde kritisiert, karikiert, Schwächen aufs Korn genommen und Fragen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufgeworfen. Die Akteure setzten lebens- und lebenswerte Begebenheiten in unsern Alltags auf der Bühne um, stellten sich den Problemen unserer Zeit.



Studenten der Theaterhochschule „Hans Otto“ stellten sich während der FDJ-Studentenloge an der KMu im Hörsaal 13 vor. Foto: Rahman Sayed